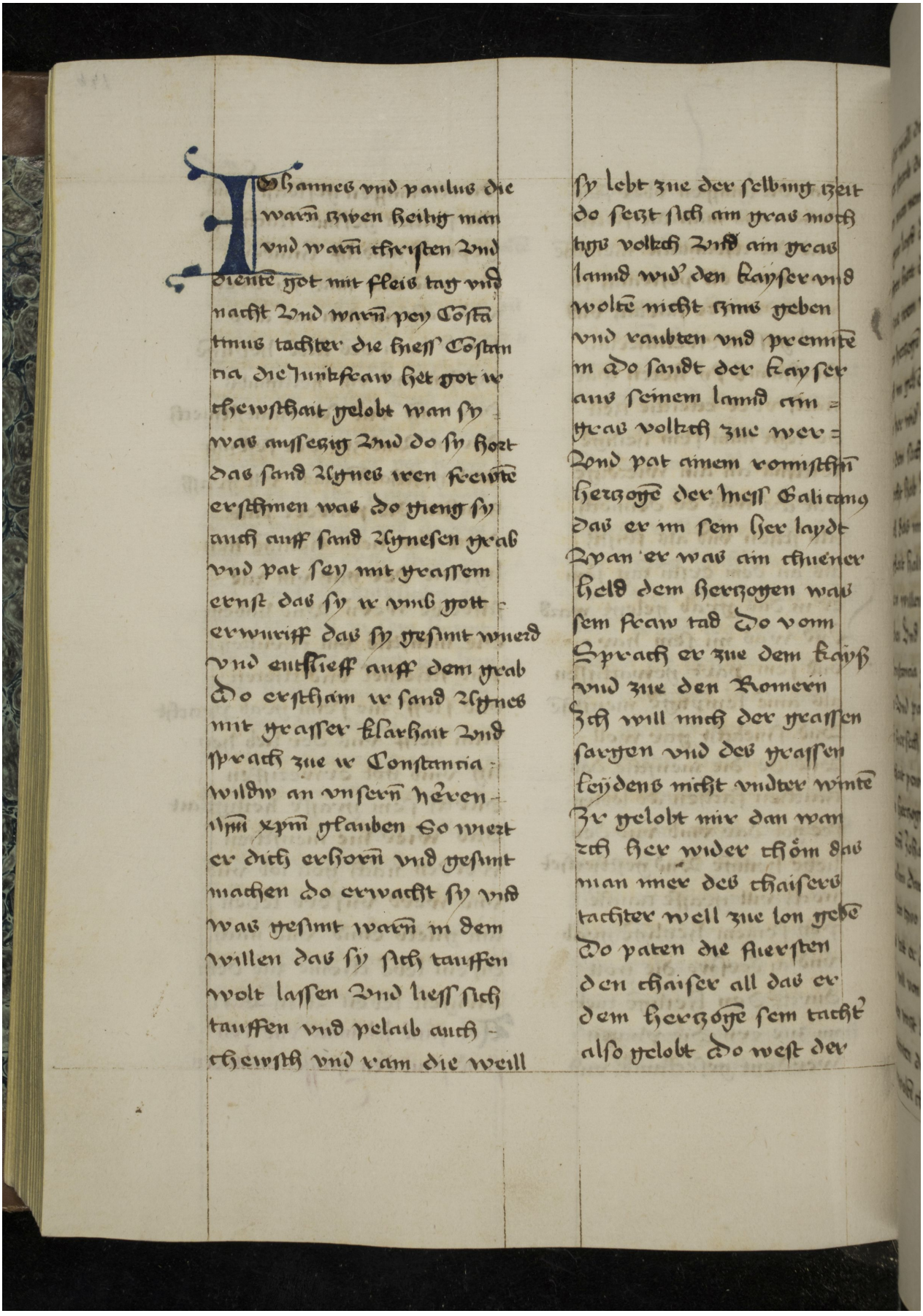
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Johannes vnd paulus die
warn̄ zwen heilig man
vnd warn̄ christen vnd
dienten got mit fleis tag vnd
nacht vnd warn̄ pey Costa
tinus tachter die hiess Costan
tia die Junkfraw het got ir
chewschait gelobt wan sy
was aussezig vnd do sy hort
das sand Agnes iren frewten
erschinen was do gieng sy
auch auff sand Agnesen grab
vnd pat sey mit grassem
ernst das sy ir vmb gott
erwuriff das sy gesunt wuerd
vnd entslieff auff dem grab
do erscham ir sand Agnes
mit grasser klarhait vnd
sprach zue ir Constantia
wildw an vnsern herren
ihm̄ xpm̄ glauben so wiert
er dich erhorn̄ vnd gesunt
machen do erwacht sy vnd
was gesunt warn̄ in dem
willen das sy sich tauffen
wolt lassen vnd liess sich
tauffen vnd pelaib auch
chewsch vnd ram die weill
sy lebt zue der selbing zeit
do sezt sich ain gras moch
tigs volkch vnd ain gras
lannd wid' den kayser vnd
wolten nicht zins geben
vnd raubten vnd premiten
in do sandt der kayser
aus seinem lannd ain
gras volkch zue wer
vnd pat ainem romischn̄
herzogen der hiess Galicanus
das er im sein her laydt
wan er was ain chuener
held dem herzogen was
sein fraw tad do vom
sprach er zue dem kayss
vnd zue den Romern
Ich will mich der grassen
sargen vnd des grassen
leydens nicht vndter winten
Ir gelobt mir dan wan
ich her wider chom das
man mer des chaisers
tachter well zue lon geben
do paten die fuersten
den chaiser all das er
dem herzogen sein tacht'
also gelobt do west der